

Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

Freitag, den 12. Dezember 2003

Guten Morgen!

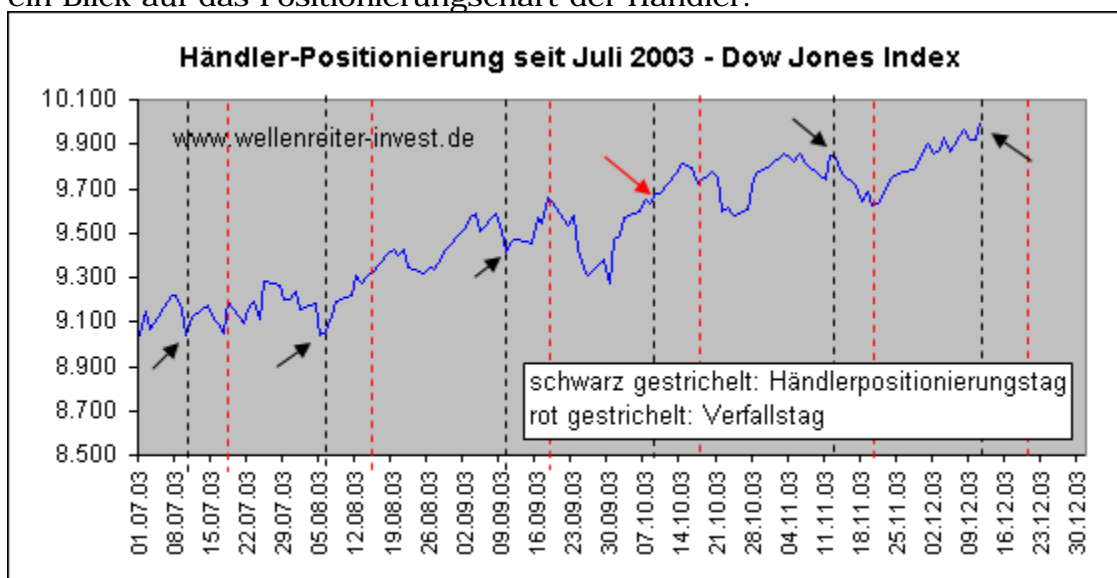
Wird es heute auch nur eine Zeitung, einen Börsenbrief oder eine Internet-Seite eines Finanzdienstleisters geben, die den Durchbruch durch die 10.000 Punkte-Markte im Dow nicht erwähnt? Wahrscheinlich nicht. Zeit für Triumphgefühle der Bullen, und rückblickende Verunsicherung bei den Bären.

Es gilt jetzt, Augen und Ohren offen zu halten. Gestern und heute sind wichtige Projektionstage. Und dass ausgerechnet am wichtigsten Projektionstag des Dezember die 10.000-Punkte-Marke überschritten wird, ist wieder ein kleine Bestätigung für die Gültigkeit des Prinzips.

Man muss allerdings unterscheiden zwischen der Gültigkeit eines Prinzips und seiner Anwendung für konkrete Trades in der Praxis. Die Zeitprojektion gibt lediglich einen Hinweis auf potentiell wichtige Daten. Die Interpretation der Daten, die Richtungsbestimmung und der eigentliche Vollzug eines im Rahmen der Zeitprojektion angesetzten Trades kann nur von Hand erfolgen.

Diese Crux zeigte sich Ende November, als die Zeitprojektion einen wichtigen Termin sah und auch die Richtungsbestimmung korrekt war. Nur der eigentliche Trade wurde auf ärgerliche Art und Weise ausgestoppt.

Für die kommende Verfallswoche stellt sich die Frage nach der „maximalen Pein“. Die Theorie – und meist auch die Praxis – ist die, dass die Kurse sich in die Richtung bewegen, die einer Mehrheit von Tradern die grössten Schmerzen verursacht. Um eine mögliche Richtung vorhersagen zu können, hier noch einmal ein Blick auf das Positionierungschart der Händler.



Die „maximale Pein“ für die vergangenen Monate lässt sich gut an der Handelsrichtung zwischen Positionierungstag und Verfallstag erkennen. Im entsprechenden Zeitraum im August wurden die Bären gegrillt, das gleiche gilt

für den September und den Oktober. Im November brach erstmals bei den Bullen der Schweiß aus.

Wer könnte in der kommenden Woche besonders in die Enge getrieben werden? Wenn ich sehe, dass der Durchbruch zu einem Schlusskurs jenseits der 10.000-Punkte-Marke mit einer Put/Call-Ratio von 0,67 stattgefunden hat, also sehr viel mehr Calls als Puts gekauft wurden, und ausserdem registriere, dass die VIX gestern um 6,4% gefallen ist, dann ist bei den Bullen schon ein hohes Maß an Sorglosigkeit feststellbar. Was die Bären angeht: Ich kann nicht sagen, ob sie sich in ihrer Mehrzahl in der „Give-up“-Phase befinden, aber einige sind es bestimmt.

Gestern schrieb ich: „Das aktuell für den Dow bullische Szenario könnte dann fortgesetzt werden, wenn das gestrige Hoch bei etwa 9960 Punkten überwunden werden kann.“ Dies geschah in einer kaufpanischen Art und Weise; das Aufwärtsvolumen an der NYSE betrug 85%. Kaufpaniken treten häufig am Ende einer Bewegung quasi als „Exhaustion“, als Erschöpfungsbewegung, auf. Die Gefahr für die Bullen ist meiner Einschätzung nach nicht von der Hand zu weisen. Aus diesem Grund kann ich mich für einen Long-Zeitprojektions-Trade zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht erwärmen.

Hinzu kommen die besorgniserregenden Umstände, welche ich in den vergangenen Tagen immer wieder erwähnt habe. Insbesondere irritiert mich die Tatsache, dass Marktbeobachter einerseits davon ausgehen, dass Goldaktien ihr vorläufiges Hoch gesehen haben, andererseits für den Aktienmarkt weiteres Potential sehen. Goldaktien und Dow bewegen sich gemeinsam, nicht gegeneinander. Wenn Goldaktien ihr vorläufiges Hoch gesehen haben, dass muss das gleiche für Dow und S&P gelten.

Man muss das alte Sprichwort vom Markt, der letztendlich das tut, was er tun möchte, an dieser Stelle wiederholen. Der Markt ist der Meister. Die Trends von Dow und S&P500 zeigen noch immer aufwärts. Ein so starker Aufwärtstag wie gestern wird normalerweise von einem Folgetag begleitet; besonders dann, wenn sich die Händler für die Verfallswoche positionieren wollen.

Erfolgt stattdessen morgen eine Konsolidierung, in deren Verlauf der Dow knapp oberhalb oder knapp unterhalb der 10.000-Punkte-Marke endet – so etwa zwischen 9.880 und 10.020 – würde dies die Möglichkeit einer bärischen Umkehr-Kerze beeinhaltend, die am Montag mit einem Negativ-Tag vollendet werden könnte und den Bullen „maximale Pein“ bringt.

In einem solchen Fall werde ich zum heutigen Handelsschluss einen Short-Trade versuchen. Den Stopp würde ich 40 Punkte oberhalb des Einstiegspreises ansetzen.

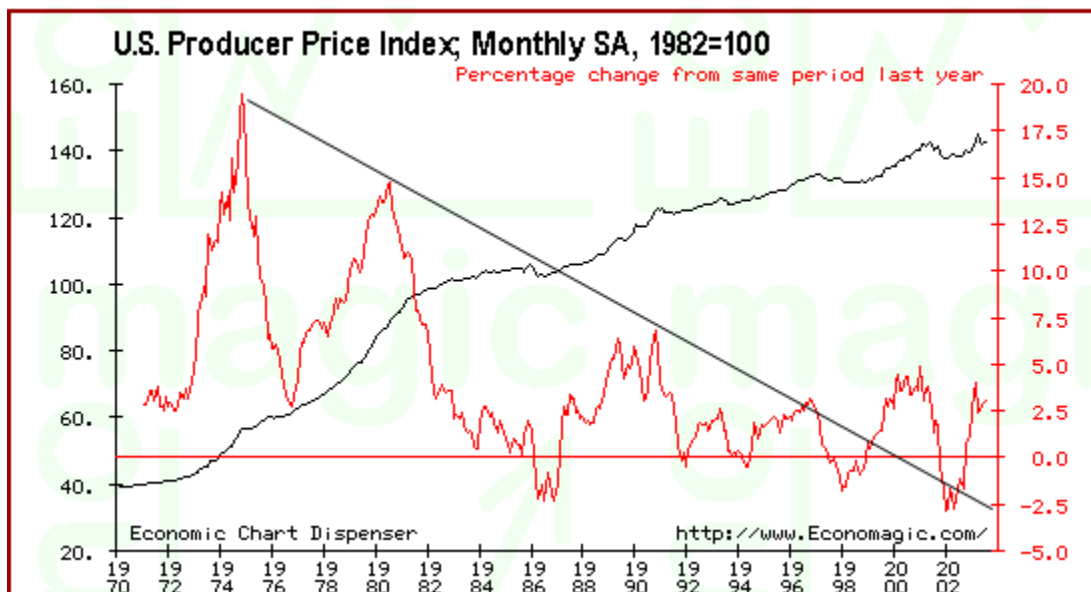
Der Dow hat 18 Jahre (1906 – 1924) und sechs Versuche benötigt, um die 100 Punkte Marke nachhaltig zu überschreiten.

Der Dow hat 16 Jahre (1966 – 1982) und sechs Versuche benötigt, um die 1.000 Punkte Marke nachhaltig zu überschreiten.

Der Dow versucht gegenwärtig innerhalb von 4 Jahren zum zweiten Mal, die 10.000 Punkte Marke nachhaltig zu überschreiten.

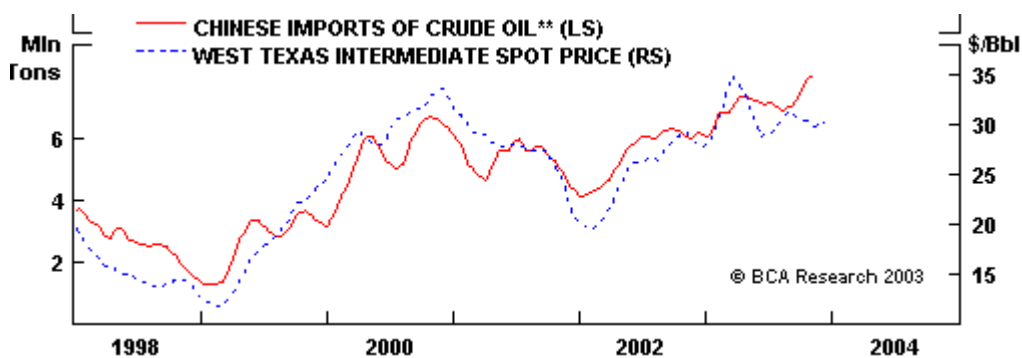
Heute werden in den USA die Daten für den Erzeugerpreisindex aus dem November veröffentlicht. Diese könnten aufgrund gestiegener Energie- und Importpreise im November eine Verstärkung der inflationären Tendenz ausweisen. Auf die Reaktion von Seiten der Bond- und Edelmetallmärkte darf man gespannt sein.

Das folgende Chart entstammt dem Wochen-Wellenreiter vom 14.11. Danach deutet sich eine langfristige Bodenbildung im US-Erzeugerpreisindex an.



Das untere Chart von BCA Research zeigt den Zusammenhang zwischen chinesischen Öl-Importen und der Entwicklung des Ölpreises seit 1998.

Chinesische Öl-Importe vs. Ölpreis



Der Verlauf ist annähernd synchron. Das ist deshalb logisch, weil der Ölverbrauch in den Industrieländern stagniert bis bestenfalls leicht ansteigt. China hingegen ist „der Schwanz, der den Hund wackelt“. Die dortige grosse Nachfragersteigerung bringt das Fass zum Überlaufen und sorgt für steigende Weltmarktpreise.

Eine Abkühlung der chinesischen Nachfrage ist aus strukturellen und demografischen Gründen in den kommenden Jahren nicht zu erwarten.

Zu den Märkten.

1,43 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Bereits drei Tage hintereinander gutes Volumen. Das Aufwärtsvolumen betrug 1,21 Mrd., das Abwärtsvolumen 197 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen erreichte 85% vom Gesamtvolumen; das sind schon kaufpanikartige Verhältnisse.

Der Dow Jones Index schloss mit 10.008,16 Punkten um 86 Zähler höher als am Vortag.

Der S&P 500 gewann 12 Zähler und endete bei 1071 Punkten.

Die Nasdaq schloss mit 1942 Punkten um 2% höher; die Halbleiter endeten mit 2,5% im Plus. Guter Rebound der Halbleiter.

Der Transport-Index stieg um 1,8% auf 2966 Punkte.

Grösste Gewinner: Goldaktien, Hausbau, Einzelhandel; Grösste Verlierer: ---

Der T-Bond Future endete bei 110,11 Punkten, was einer Rendite von 5,11% entspricht.

Crude Öl notierte gegen 22:00h in New York bei 32,00 Dollar. Erdgas endete bei 6,72 Dollar.

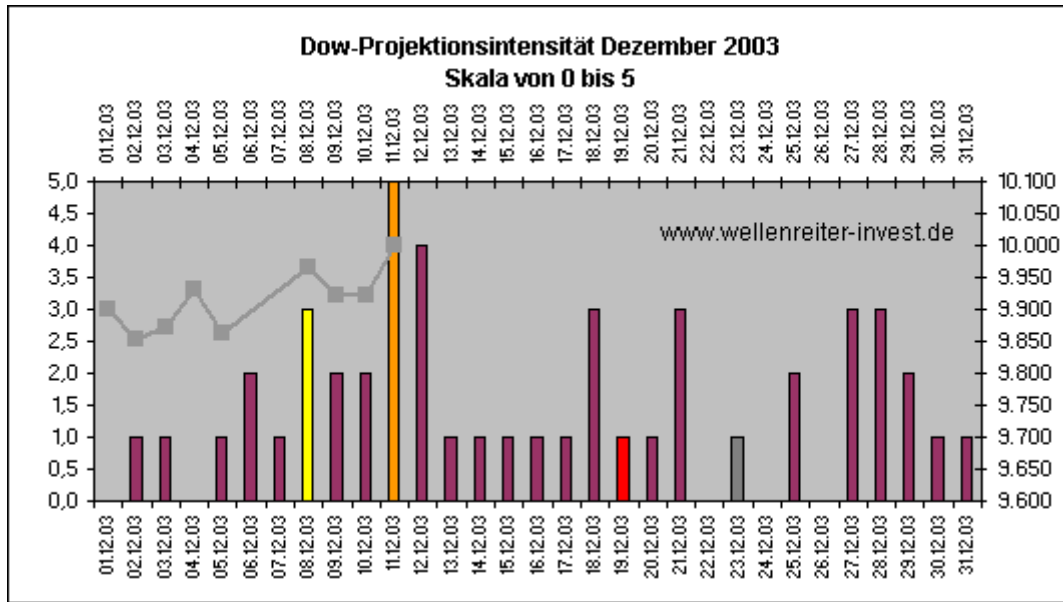
Der Dollar Index stieg auf 89,29 Punkte.

Der Goldpreis notiert aktuell bei 406,30 Dollar/Unze. Silber notiert zum gleichen Zeitpunkt bei 5,59 Dollar.

Der Gold Bugs Index HUI gewann 3,4% und stieg auf 235,38 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU gewann 2,1%; er endete bei 106,01 Punkten. Newmont Mining gewann 58 Cent und endete bei 46,28 Dollar.

Die Indikatoren? Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 6,4% auf 16,73 Punkte. Der VXN verlor 6,1% und endete bei 26,15 Punkten. Das Put/Call-Verhältnis endete bei 0,67 Punkten. Der bullische Prozentsatz des Nasdaq 100 schloß bei 68%. Der McClellan Oszillator endete bei plus 4,78 Punkten.

Wichtige Zeitprojektionstage für den Dezember: 8.12; 11./12.12; 27./28.12.



weinrot= normale Zeitprojektion; orange= Donnerstag vor der Verfallswocbe; gelb= Vollmond, rot= Verfallstag; dunkelgrau= Neumond; graue Linie im Hintergrund: Verlauf Dow Jones Index

 Status Zeitprojektionsdepot: nicht investiert.

 Absacker

Steve Saville erläutert den Zusammenhang zwischen Bonds und Ölpreis.
http://www.gold-eagle.com/editorials_03/milhouse120803.html

Ihr Robert Rethfeld
 Wellenreiter-Invest